

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 38

Artikel: Das Würfelhaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

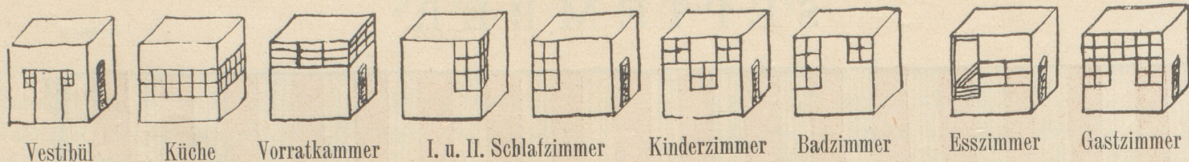
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

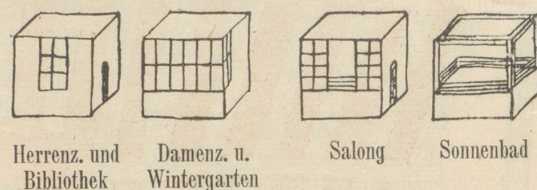
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS WÜRFELHAUS

Ein völlig neues System des Häuserbaues hat soeben Architekt Neubert Sachlich erfunden. Nicht mehr das ganze Haus, sondern seine Elemente, die Zimmer, werden jetzt, jedes für sich, in Würfel form gebaut und können dann vermittelst Bierflaschenverschluß beliebig aneinander gekoppelt werden. Dies ermöglicht auch dem Minderbemittelten, sich ein kleines Häuschen zu kaufen, das er durch Erwerb weiterer Zimmer mit der Zeit zur komfortablen Villa vergrößern kann. Aber auch sonst läßt sich das Würfelhaus fortwährend den jeweiligen Situationen anpassen, was hier einige Beispiele zeigen.

Es liegt auf der Hand, daß dieses vom genialen Neubert Sachlich erfundene Würfelsystem ungeahnte Möglichkeiten erschließt. Abgesehen davon, daß man solche Häuser fortwährend nach dem Bißwind, der Sonne, dem Ehebarometer und tausend andern Dingen drehen kann, ergeben sich noch Vorteile von epochaler volkswirtschaftlicher Bedeutung. Neuvermählten kann man Zimmer schenken, die sie beliebig zusammen beigen können. Keine teuren Ferien mehr: man bringt die Zimmer selber mit; städtische Wohnkolonien können ihre mitgebrachten Zimmer im Engadin zu einem Grand Hotel zusammensetzen. Hat man Obstbäume im Garten und kommt

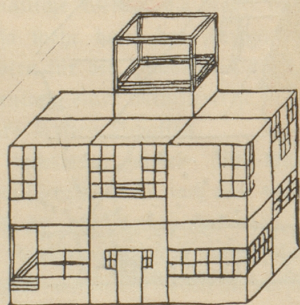


die Reife, so stellt man einfach das Haus um die Bäume herum und kann man von den Fenstern aus pflücken. Muß ein Zimmer frisch tapeziert werden, so stämmt man es kurzerhand neben das Haus hinaus und die gute Hausfrau bleibt vor der mit Recht so gefürchteten Handwerkerunordnung verschont. Keine Häusereinstürze mehr bei Erdbeben und Familienscenen, da man die Zimmer ohne Schaden verschieben kann. Studenten und andere bringen ihre sturmfreie Bude selber mit und brauchen niemanden mehr darnach zu fragen.

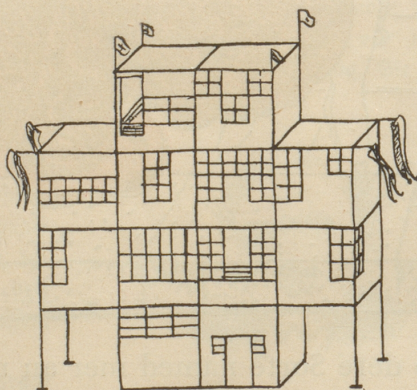
Da jedoch der geniale Neubert Sachlich bereits wieder mit andern Ideen umgeht, so möchte er seine Würfelhausidee mit allen Rechten an eine Finanzgruppe verkaufen und sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Interessenten zu gewinnen.

Offerten und Anfragen sind via „Nebelspalter“ direkt an mich zu richten.

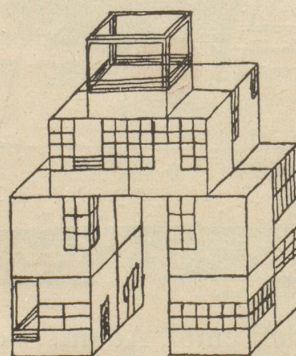
Hornusser.



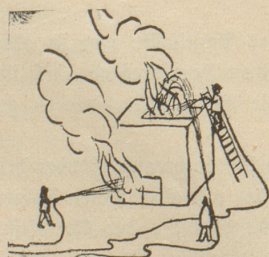
Normal



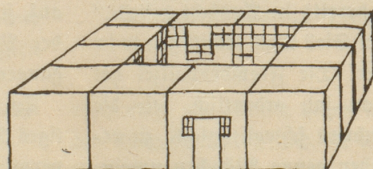
Am ersten August



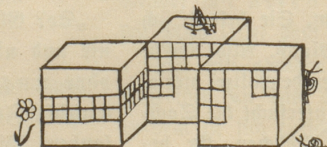
Triumphbogen, zum Empfang von Brautpaaren u. Erbtanten



Bei Brand wird das betreffende Zimmer hinausgeworfen



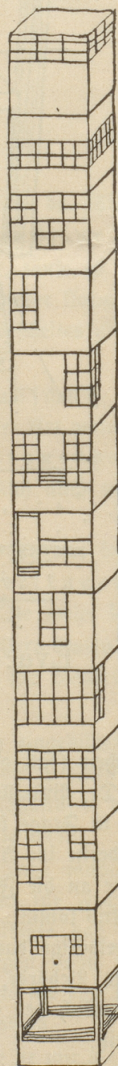
Altrömische Villa für Nacktkultur geeignet



Ins Wochenende nimmt man die nötigen Zimmer mit



Umzug oder Im eigenen Haus um die Welt



Bei Ueberschwemmung Alpenglüh'n Zeppelin Seenachtfesten u. s. w.